



Dringlicher Antrag

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 15. Dezember 2022

von

GRⁱⁿ Anna Slama

Betreff: Mitreden macht Schule

Für Kinder und Jugendliche ist die Schule neben ihrem Zuhause der Ort, an dem sie die meiste Zeit verbringen. Um die 10.000 Stunden verbringen Schüler*innen in den 9 Pflichtschuljahren in der Schule. Deshalb ist es enorm wichtig, dass sie sich dort auch wohlfühlen. Doch laut einer neuen, repräsentativen Studie des Instituts für Jugendkulturforschung (2022) ist das leider nicht der Fall. Vier von zehn Kindern gehen nicht gerne zur Schule. Leistungsdruck, Stress, erschöpfende Schultage und sehr frühes Aufstehen sind für die Schüler*innen oft schwierig, zu handhaben. Das Gefühl von Gestaltungsmöglichkeiten in dieser Institution, die sie in den Mittelpunkt stellen sollte, fehlt für die jungen Menschen. Jedes dritte Kind glaubt, dass in der Schule kein Wert auf seine Meinung gelegt wird und es nicht genügend Möglichkeit zur Mitbestimmung gibt. Dabei wäre genau das von enormer Wichtigkeit, denn 50% der Schüler*innen würden lieber zur Schule gehen, wenn sie mehr mitbestimmen könnten.

Diesem Problem hat sich das SOS Kinderdorf Österreich angenommen und die Petition „Mitreden macht Schule“ gestartet, in der sie fordern, Schule aus Perspektive der Kinder und Jugendlichen gemeinsam neu zu denken.¹ Nicht nur in kleinen Belangen soll Mitsprache passieren, sondern im großen Ganzen: Von der Gestaltung der Räumlichkeiten, zur Auswahl von Projekten, über zeitliche Strukturen bis hin zu Leistungsbeurteilungsmodellen. Nur wenn Kinder aktiv über ihre nähere Umwelt mitbestimmen dürfen, können sie als eigenständige und selbstbestimmte Menschen von der Schule in ihr weiteres Leben treten.

Konkrete Punkte der Petition sind das Lernen und Üben von Mitbestimmung als fixer Bestandteil des Lehrplanes. Dafür braucht es Aus- und Weiterbildung von Pädagog*innen und natürlich Ressourcen, also Zeit, Geld und den Willen etwas zu ändern. Mitspracherecht braucht es aber nicht nur in der Schule

¹ <https://www.sos-kinderdorf.at/kinderrechte/neueschule/petition>



selbst, sondern bereits bei der Gestaltung der rechtlichen, personellen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen. Damit kann für Schüler*innen der Gestaltungsspielraum Schule Teil ihres Alltags werden und sie können sich auf Augenhöhe gesehen fühlen.

Schule miteinander neu denken bringt aber nicht nur den Schüler*innen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit, sondern verbessert auch die Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen. Motivation und Leistung steigen. Es entsteht ein positives Miteinander, das sich auch auf die Entwicklung unserer Gesellschaft positiv auswirkt.

Die Stadt Graz selbst ist Schulerhalterin und hat damit nur für einen Teil des schulischen Alltags Gestaltungsmöglichkeiten. Diese sollten aber im Sinne der Mitbestimmung von Schüler*innen bestmöglich genutzt werden.

Daher stelle ich seitens der Grünen-ALG folgenden

Dringlichen Antrag

- 1.) Die Stadt Graz unterstützt die Forderungen der Petition „Mitreden macht Schule“ im Rahmen ihrer Möglichkeiten.
- 2.) Stadtrat Hohensinner wird ersucht, ein Konzept für Mitbestimmungsmöglichkeiten an Grazer Schulen im Rahmen seines Wirkungsbereichs und im Sinne des Motivtextes zu erstellen. Dieses Konzept soll jedenfalls Vorschläge zur Mitbestimmung bei der Raumgestaltung, bei der Gestaltung der schulischen Außenflächen und bei der schulischen Nachmittagsbetreuung beinhalten. Das Konzept soll dem Bildungsausschuss im Juni 2023 vorgestellt werden.